

GRÜNE ZEITEN



FÜR HOHENBRUNN UND RIEMERLING

TTIP, CETA & TISA	Seite 1
Energiewende	Seite 1
Behindertenbeirat	Seite 2
Ausblick Hohenbrunn	Seite 2
Fahrrad-Schnellwege	Seite 3
Energievision 2.0	Seite 3
Landwirtschaft	Seite 4
PEGIDA, BAGIDA & Co	Seite 4
Transparenz	Seite 4



1 - 2015

TTIP, CETA & TISA FREIHANDELSABKOMMEN UNTER DER LUPE

Das derzeit weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelte Handels- und Investitionsabkommen zwischen EU und USA (TTIP), die bekannt gewordenen Inhalte des Handelsabkommens mit Kanada (CETA) und die laufenden Verhandlungen zu einem Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen (TISA) hätten bei einer Realisierung weitgehende Auswirkungen auf die kommunale Daseinsvorsorge, z.B. in der Wasserversorgung, und würden einen massiven Eingriff in unsere kommunale Gestaltungshoheit und kommunale Selbstverwaltung darstellen. **Wir haben deshalb im Gemeinderat, einen Antrag eingebracht, dass sich Hohenbrunn gegen diese Abkommen wenden soll.**

Alle Bürgerinnen und Bürger können zu diesem Thema Gesicht zeigen und in München mitdemonstrieren:

DEMO(krate erhalten)
in München

STOP TTIP!

**Freihandel –
Nicht um jeden Preis**

Samstag **18. April 2015**
Beginn **14.30 Uhr**

Vom **STACHUS** zum **ODEONSPLATZ**

Christian Hierneis, der sich im Auftrag der Landtagsfraktion ausführlich mit der Thematik befasst hat, wird die Problematik dieser Abkommen am 28. April, 19:30 Uhr, in einer Informations- und Diskussions-Veranstaltung beim Alten Wirt in Hohenbrunn darstellen, zu der wir herzlich einladen:

Hohenbrunner Zukunftsthemen **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

Wir laden ein:

TTIP, CETA & TISA
Freihandelsabkommen
unter der Lupe

Information und Diskussion mit
Christian Hierneis

Dienstag, 28. April 2015, 19:30
ALTER WIRT in Hohenbrunn

www.gruene-hohenbrunn.de

ENERGIEWENDE – KEIN SALTO RÜCKWÄRTS ZU KOHLE, GAS UND ÖL!

Was ist davon zu halten, dass in unserer Region Kohle-, Erdgas und Erdölvorkommen erkundet und gefördert werden sollen? Kommen nun Bohrtürme, Kohlegruben und Schachtanlagen statt Sonnenkollektoren und Windräder?

Die Bayerische Staatsregierung hat für den südwestlichen Landkreis München und angrenzende Gebiet der Landkreise Ebersberg und Miesbach einen Claim genehmigt, in dem die Firma Terrain Energy nach Kohle, Gas und Erdöl suchen und lukrative Lagerstätten abbauen möchte. Davon betroffen wäre ein großer Teil des Hohenbrunner Gemeindegebietes und unserer Wasserschutzgebiete.

Hohenbrunn hat 2006 der Energievision des Landkreises zugestimmt und will die Energiewende weg von fossilen, hin zu erneuerbaren Energien vorantreiben. Erst jüngst wurde ein Klimaschutzkonzept beschlossen, mit dem die Gemeinde durch ein ehrgeiziges mehrjähriges Projektprogramm eine deutliche CO₂-Reduktion erreichen will. Dazu müssen fossile Energieträger im Boden bleiben!

Davon konnten wir auch die GemeinderatskollegInnen überzeugen. **Unser Antrag, den Abbau fossiler Energieträger im Gemeindegebiet abzulehnen und keine gemeindeeigenen Flächen für die Erkundung und Förderung fossiler Energiequellen zur Verfügung zu stellen, wurde mit großer Mehrheit angenommen.** Der Beschluss umfasst außerdem einen Appell an alle Grundstückseigentümer im Gemeindegebiet, an die Bayerischen Staatsforsten und an alle anderen betroffenen Gemeinden, sich ebenfalls der Erkundung und Förderung fossiler Energieträger entgegen zu stellen.

BEHINDERTENBEIRAT FÜR HOHENBRUNN

In seiner Februar-Sitzung hat der Hohenbrunner Gemeinderat auf unseren Antrag hin den Weg für die Einrichtung eines Behindertenbeirats frei gemacht. So können in Zukunft Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen ihre Interessen und ihre Kompetenzen selbst ins Gemeindeleben einbringen und ihre Rechte selbst wahrnehmen.

Denn wer von Behinderung betroffen ist, hat nicht nur Anspruch auf Hilfe und Unterstützung, sondern er hat auch Anspruch auf Selbstbestimmung, Diskriminierungsfreiheit und umfassende Teilhabe in allen Lebensbereichen. So will es die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen. Und wer könnte besser sagen, was die Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und ihrer Angehörigen sind, als eben diese selbst. Der Behindertenbeirat soll das Forum dafür sein.

Um den Beschluss des Gemeinderats nun in der Praxis mit Leben zu erfüllen, ist es wichtig, dass Menschen, die von Behinderung betroffen sind, die Gelegenheit wahrnehmen und selbst aktiv werden.

Wir rufen alle Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen auf, bringen Sie Ihre Ideen und Vorschläge für die Satzung des Beirats ein und stellen Sie sich für die Wahl als Beiratsmitglied zur Verfügung! Wer mitmachen will, ist herzlich eingeladen, sich bei uns oder im Rathaus zu melden.

AUSBLICK FÜR HOHENBRUNN

Was bringen die kommenden Wochen und Monate. Wir hoffen, sie bringen Hohenbrunn eine Reihe längst überfälliger Entscheidungen und Planungen, die immer wieder vertagt und verschoben wurden - über Monate und zum Teil über Jahre hinweg!

Als Fundament für alles Weitere müssten endlich die seit vielen Jahren angekündigte Diskussion und ein Bürgerbeteiligungsprozess zur

weiteren Ortsentwicklung ernsthaft begonnen werden. Alle Infrastrukturplanungen hängen entscheidend davon ab, ob und wie sich unser Siedlungsraum künftig fortentwickelt. Erst wenn darüber Klarheit besteht, können langfristige Investitions- und Finanzierungsanforderungen, zum Beispiel in den Bereichen Verkehr und Energieversorgung dargestellt, das Wünschenswerte und das Mögliche sortiert und wichtige Infrastrukturplanungen weitergebracht werden.

Leider läuft es seit Jahren anders! Diskussions- und Entscheidungsprozesse werden immer wieder ratlos und mutlos abgebrochen. Das gilt für die Ortsumgehung ebenso wie für die Energievision, die zwar ein Dauerthema, aber keine Erfolgsstory ist. Zuletzt wurde 2014 ein sog. Klimaschutzkonzept mit mehr als 20 Projekten beschlossen, bisher wurde kein einziges dieser Projekte gestartet. Und die künftige Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft, die eigentlich Hauptakteur bei der Energieversorgung werden soll und will, kommt über Absichtserklärungen nicht hinaus. Die Gemeinde selbst ist der Genossenschaft noch nicht einmal beigetreten

Ein zähes Ringen zwischen Verwaltung und Gemeinderatsfraktionen gibt es um die weitere Überplanung des MUNA-Gewerbegebietes. Der Bürgermeister wollte die Entwicklung dieser letzten großen Gewerbefläche ohne weitere Vorgaben an externe Planer delegieren. Erst durch einen Gemeinderatsbeschluss können jetzt Eck- und Rahmendaten und das Entwicklungskonzept in einer interfraktionellen Arbeitsgruppe erarbeitet werden.

Eine Hängepartie ist auch die Zukunft

der Turn- und Schwimmhalle. Zwar wurden noch einmal 500.000€ in die Hand genommen, um unabwendbare Reparaturen durchzuführen. Aber die Entscheidung für oder gegen einen Neubau muss nun endlich getroffen werden. Die CSU bringt dazu immer wieder einen weiteren Bürgerentscheid ins Spiel, selbst beantragen will sie ihn aber anscheinend nicht. Bürgermeister Straßmair hat nun – auf Druck mehrerer Gemeinderatsfraktionen – eine Sondersitzung anberaumt. Wir sind gespannt!

Weiter aussitzen können wir die wichtigen Entscheidungen nicht. Hohenbrunn steht an vielen Stellen unter selbst verschuldetem Zeit- und Problemdruck. Wir GRÜNE fordern die notwendigen Diskussions- und Entscheidungsprozesse ein und sind bereit, konstruktiv an einer planvollen Gemeindeentwicklung mitzuarbeiten.

SO ERREICHEN SIE UNS

Sprecher des Ortsverbands:

Dr. Martina Kreder-Strugalla
Wolfgang Schmidhuber
mail@gruene-hohenbrunn.de

Gemeinderatsfraktion:

Dr. Martina Kreder-Strugalla
Wolfgang Schmidhuber
Gisela Pfaller
Alfred Rietzler
fraktion@gruene-hohenbrunn.de

www.gruene-hohenbrunn.de

Stammtisch: Jeden zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Restaurant „Schinderhannes“, Otto-Hahn-Straße 46 im Gewerbegebiet Riemerling West. Gäste sind immer willkommen. Im August und Dezember entfällt der Stammtisch..



Wolfgang Schmidhuber EDV-Beratung

Individuelle Beratung und persönliche Betreuung für Privatkunden und kleine Firmen in allen Fragen von Computer Internet und Telekommunikation

Einfach mal anrufen!



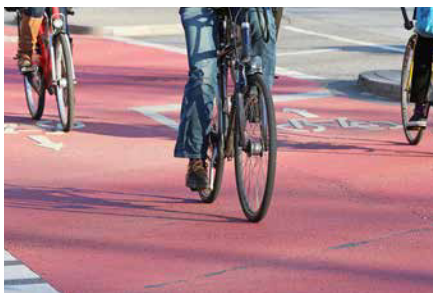
www.wolfgang-schmidhuber.de

Tel.: 089 6082 4026

Anzeige

FÜR NEUE FAHRAD-SCHNELLWEGE!

Das Fahrradfahren erfreut sich immer größerer Beliebtheit: gesund, billig, sympathisch. Immer mehr Menschen nutzen eBikes und Pedelecs auch für den Weg zur Arbeit – als Alternative zu Stau und überfüllten Bahnen. Höchste Zeit, für Fahrräder mehr Platz und schnellere Verbindungen zu schaffen.



© KARA - FOTOLIA.COM

Das Massenverkehrsmittel Fahrrad braucht neue Wege auf mittleren Distanzen von 5-20 Kilometern, das heißt: Auch für den täglichen Weg zur Arbeit. Radial zwischen Stadt und Umland – und tangential zwischen den Landkreisgemeinden.

Wir GRÜNE wollen die Ausweisung neuer, schneller, möglichst kreuzungsfreier Radwege vorantreiben - wo immer möglich auf vorhandenen, zu ertüchtigenden und gut zu beschildernden Strecken. Dazu bereiten wir eine Reihe von Initiativen und konkrete Streckenvorschläge vor.

FLÜCHTLINGE IM LANDKREIS MÜNCHEN GUT VERSORGT

Bis zu 3000 Flüchtlinge menschenwürdig im Landkreis München unterzubringen ist nicht nur eine organisatorische Herausforderung, sondern vor allem eine Frage der Menschlichkeit.

Während der Freistaat Bayern seine Abschottungspolitik weiterbetreibt und Flüchtlinge oft menschenunwürdig behandelt, hat im Landkreis München eine pragmatische und vernünftige Vorgehensweise Einzug gehalten:

- Der Betreuungsschlüssel für die Flüchtlinge wurde im Gegensatz zur Regierung von Oberbayern (1:150) auf 1:100 verbessert. Und wir achten darauf, dass er auch umgesetzt wird.
- Die Mittel für die Hilfsorganisation

Refugio, die traumatisierte Flüchtlinge psychologisch behandelt, wurden auf Initiative der GRÜNEN hin von 30.000€ auf 60.000€ erhöht.

- Für Deutschkurse für Flüchtlinge stehen im Haushalt des Landkreises nun 100.000€ zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen wir in engem Kontakt mit vielen Helfergruppen, die ausgezeichnete Arbeit leisten.

Fraktionsvorsitzender Christoph Nadler



GRÜNE besichtigen die vom Landkreis errichtete Flüchtlingsunterkunft in Putzbrunn

Foto: Wolfgang Schmidhuber

VON DER VISION ZUR AKTION!

Der Landkreis München hat beschlossen, seine 2006 einstimmig im Kreistag verabschiedete „Energievision“ neu aufzulegen. Dazu soll es eine Workshop-Reihe mit Fachleuten geben.

Das Leitbild der Energievision des Landkreises München hat seit 2006 gute Dienste geleistet. Erstmals bekannten sich alle Fraktionen im Kreistag zur Energiewende bei uns im Landkreis München. Das Thema kam endlich auch in den Fokus der Kommunalpolitik und der Öffentlichkeit.

Trotz großer Ziele (60% Energieeinsparung bis 2050 und Erzeugung des Rests durch Erneuerbare Quellen) führten Zuständigkeitsprobleme, bürokratische Hemmnisse, aber auch fehlender politischer Wille bei Einigen dazu, dass die Energievision nur selten über Absichtserklärungen und viel Klein-Klein herauskam.

Hinzu kommt ein grundsätzliches Problem: Zwar fokussiert die Energievision das wichtige Sparen, lässt jedoch Aussagen zur Verminderung des Ausstoßes von klimaschädlichen Gasen wie CO₂ vermissen.

Trotz großer Behinderungen durch Bund und Land ist der Anteil der regenerativen Energien deutschlandweit auf jetzt 26% gestiegen. Unser Ziel muss es jedoch sein, 100% zu erreichen, weil alle Atomkraftwerke 2022 endlich abgeschaltet sein werden und Energiegewinnung aus Kohle und Gas keine Alternative ist! Zum Beispiel im Mobilitätsbereich werden wir künftig noch mehr erneuerbaren Strom benötigen und nicht weniger. Deshalb muss nicht der absolute Stromverbrauch gesenkt werden, wie es die alte Energievision vor-

hatte, sondern der CO₂-Ausstoß muss weg. Das ist das eigentliche Problem.

Es muss ein Weg gefunden werden, auf dem alle Gemeinden, die Bevölkerung und die Wirtschaft für die Energiewende eingebunden und begeistert werden. Wir brauchen landkreisweite Förderprogramme, müssen Anreize schaffen, die Öffentlichkeitsarbeit verstärken und als Landkreis selbst Investitionen in die Energiewende tätigen! Die Vision war gut, jetzt sind aber endlich Taten gefragt! Die Energievision 2.0 soll das leisten

Kreisrat Dr. Markus Büchler

ENERGIEEINSPARCHECK FÜR EINKOMMENSCHWACHE HAUSHALTE

Die „EnergieeinsparChecks für einkommensschwache Haushalte“ werden um drei weitere Jahre verlängert und verbessert. Dieses Projekt geht zurück auf einen Antrag der GRÜNEN Fraktion aus dem Jahr 2011 und finanziert eine kostenlose Energieeinsparberatung für einkommensschwache Haushalte. Außerdem werden neue, besonders sparsame Kühlgeräte für diese Personengruppe bezuschusst.

Für uns GRÜNE ist es besonders wichtig, dass die Energiewende alle Bevölkerungsgruppen erreicht. Nicht nur diejenigen, die zum Beispiel ein Hausdach für Photovoltaik besitzen oder Investitionen in Wärmedämmung, sparsame Fahrzeuge und Haushaltsgeräte stemmen können, sollen von technischen Innovationen und Einsparungen profitieren.

FÜR EINE BÄUERLICH-ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT & GUTES ESSEN



Dr. Toni Hofreiter, MdB
Fraktionsvorsitzender
Bündnis90/
DIE GRÜNEN im
Deutschen Bundestag
Foto: Stefan Kaminski

Missbrauch von Antibiotika und Tierquälerei in der Massentierhaltung, Monokulturen und rapides Artensterben, verseuchtes Grundwasser und überdüngte Böden: Die Agrarpolitik von Union und SPD ist gescheitert.

Um diese Missstände zu beseitigen, haben wir GRÜNE nun ein Sofortmaßnahmenpaket vorgestellt, mit dem eine Agrarwende beginnen kann. Wichtigster Punkt: Öffentliches Geld darf nicht weiterhin an die

Agrarindustrie gehen. Die Bundesregierung muss Subventionen von oben nach unten umverteilen und damit bäuerliche Betriebe unterstützen, die umwelt- und tierverträglich wirtschaften. Neue Massentierhaltungsanlagen wollen wir stoppen und die Luft- und Wasserqualität sichern. Die Gefahren durch den ausufernden Antibiotikaeinsatz wollen wir wirksam beseitigen.

Jetzt ist es an der Bundesregierung zu handeln. Für unser gesundes Essen.

Infos:
gruenlink.de/wrg
Aktuell informiert:
facebook.com/anton.hofreiter

TRANSPARENTER GEMEINDEN!

Grundsätzlich haben die BürgerInnen einer Gemeinde ein Recht darauf zu erfahren, was die GemeindevertreterInnen in den Sitzungen besprechen. Das ist ein Grundprinzip unserer Demokratie. In wenigen Fällen kann es auch Ausnahmen geben, wenn zum Beispiel Rücksicht auf das Wohl der Allgemeinheit oder berechnete Ansprüche Einzelner genommen werden muss. Dann ist die Öffentlichkeit natürlich ausgeschlossen. Aber es spricht nichts dagegen, in anonymisierter Form bekanntzugeben, dass der Stadt- oder Gemeinderat über ein bestimmtes Thema nichtöffentlich diskutiert.

Die Gemeinde Taufkirchen und die Landeshauptstadt München veröffentlichen seit längerem nicht nur die Tagesordnungen der öffentlichen, sondern auch der nicht öffentlichen Sitzungen: Im Internet kann man sich umfassend



Antje Wagner
Sprecherin der
Grünen im
Landkreis München

darüber informieren, über was die gewählten Vertreterinnen und Vertreter beraten.

Auch in der Gemeinde Neuried ist die Veröffentlichung der Nichtöffentlichen Tagesordnung bereits beschlossen.

Wir GRÜNE versuchen, dies in allen anderen Orten im Landkreis München zu erreichen. Wir stehen für Transparenz, Offenheit und BürgerInnenbeteiligung.
Antje Wagner

INFORMATIONEN IM INTERNET

- | | |
|--|--|
| www.gruene.de - Bundesverband | www.toni-hofreiter.de Bundestagsabgeordneter |
| www.gruene-bayern.de - Landesverband | www.katharina-schulze.de Landtagsabgeordnete |
| www.gruene-ml.de - Kreisverband | www.gruene-jugend.de - Grüne Jugend |

WAS TUN GEGEN PEGIDA, BAGIDA UND CO?

In den letzten Monaten mussten wir rassistische Demonstrationen gegen eine vermeintliche Islamisierung des Abendlands in ganz Bayern miterleben. Wir haben uns deswegen in einem Fachgespräch im Landtag damit beschäftigt, woher die Anfälligkeit für rassistische Ressentiments kommt und wie wir Demokratie und Solidarität dauerhaft stärken können. Interessante Vorträge über Pegida, Wügida, Bagida und wissenschaftliche Erkenntnisse zu Islamfeindlichkeit mündeten in einer kontroversen Diskussion. Dabei ging es vor allem um die Frage, wie man angesichts der geschilderten Situation demokratische Werte und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken kann. Ich habe dafür plädiert, sich auch mit der Perspektive der von PEGIDA und Co. Bedrohten auseinanderzusetzen und das bayerische Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus zu überarbeiten, weil Rassismus und Islamfeindlichkeit längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. Es



Katharina Schulze,
MdL, stv. Fraktionsvorsitzende
Foto: Olaf Köster

müssen diejenigen unterstützt werden, die sich schon lange für unsere Demokratie und offene Gesellschaft einsetzen. Außerdem muss die muslimische Realität im Alltag sichtbarer gemacht werden, z.B. in den Schulen und in den Medien.

Katharina Schulze

